

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 61 (2003)
Heft: 316

Artikel: Mars wird bald so hell sein wie Sirius : der rote Planet nimmt Anlauf zur grossen Opposition
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

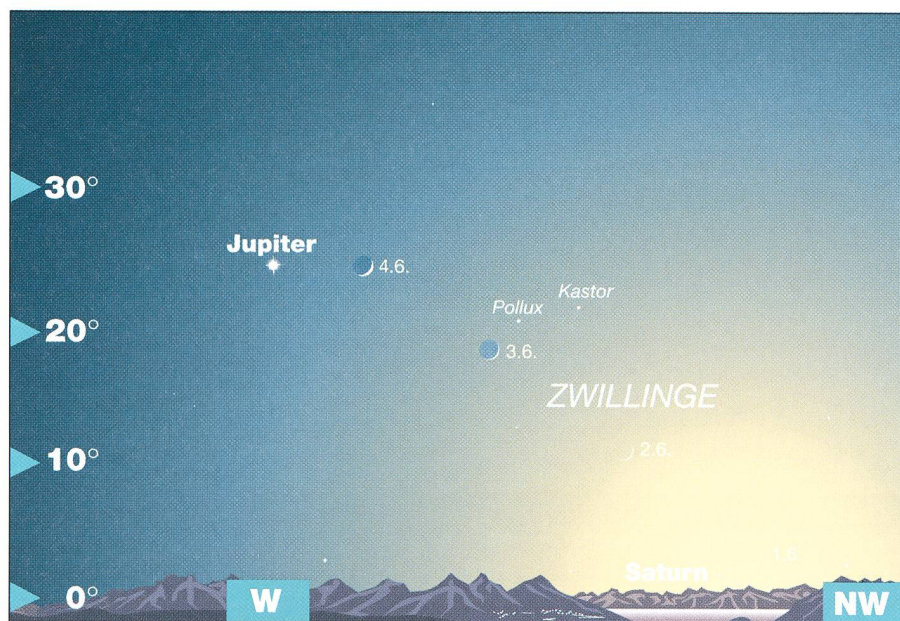
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mars wird bald so hell wie Sirius

Der rote Planet nimmt Anlauf zur grossen Opposition

THOMAS BAER

Während sich Venus vom Morgenhimmel und Saturn vom Abendhimmel zurückziehen, Merkur nach seinem Transit vom 7. Mai 2003 weder im Juni noch Juli in der Dämmerung auftaucht und auch Jupiter immer kürzer sichtbar bleibt, beginnt der rötliche Mars im Sternbild Wassermann allmählich zum dominierenden Objekt am Nachthimmel aufzusteigen.

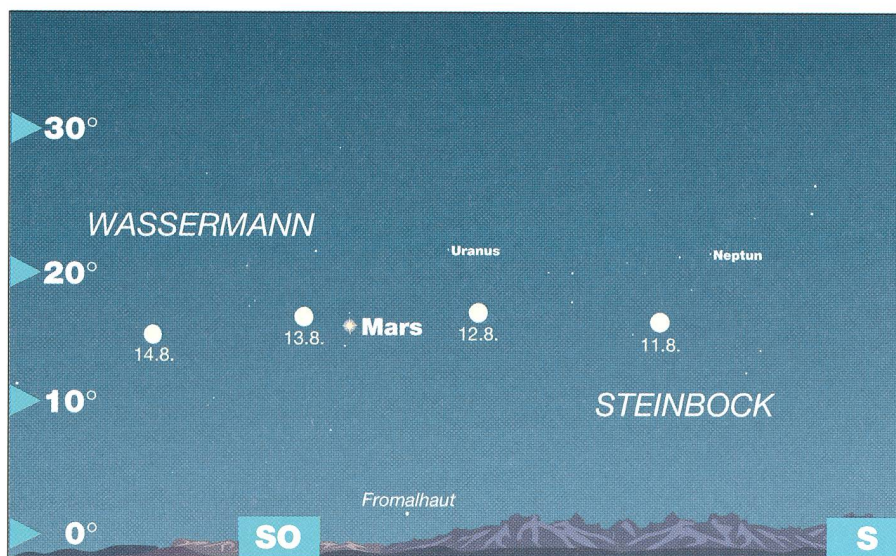


In den ersten Juni-Tagen zieht die schlanke zunehmende Mondsichel an Jupiter vorbei. (Grafik: THOMAS BAER)

Die kurzen Sommernächte machen dieses Jahr auch die Planetenbeobachtungen schwierig. **Venus**, die seit einigen Monaten als «Morgenstern» vor Sonnenaufgang beobachtet werden konnte, zieht sich im Juni 2003 allmählich von dieser Position zurück und strebt ihrer oberen Konjunktion mit der Sonne entgegen. Sie gewinnt dabei an Deklination, klettert in der Ekliptik immer höher und passiert am 18. Juni 2003 den rötlichen Aldebaran, Hauptstern des Stiers, in nur 5° nördlichem Abstand. Allerdings ist das «Auge des Stiers» in der Morgendämmerung zu diesem Zeitpunkt noch nicht auszumachen. Während des Juli bleibt Venus unbeobachtbar. Versierte Sternfreunde können sie allenfalls noch zu Monatsbeginn kurz vor Sonnenaufgang erspähen. Auch ihre Begegnung mit Saturn entgeht uns.

Der fast volle Mond begegnet am 13. August 2003 dem roten Planeten Mars. (Grafik: THOMAS BAER)

Nicht viel besser steht es in den Sommermonaten um den flinken Planeten **Merkur**. Nach seinem Durchgang vor der Sonne am 7. Mai 2003 (siehe separaten Artikel) gelangt er zwar schon am



3. Juni 2003 in seine grösste westliche Elongation. Trotz eines Winkelabstandes von 24°26' kommt aber nicht zu einer Morgensichtbarkeit, weil der Planet 9° südlicher als die Sonne im Tierkreis steht und damit kaum aus den horizontnahen Dunstschichten gelangt. Auch im Juli 2003, nach seiner oberen Konjunktion mit der Sonne, reicht es, diesmal am Abendhimmel, ebenfalls zu keiner Sichtbarkeit, womit uns auch die Begegnungen mit den Planeten Saturn am 1. Juli 2003 und **Jupiter** am 26. Juli 2003 entgehen.

Der grösste Planet der Sonnenfamilie verlagert sich immer weiter an den westlichen Horizont, womit seine abendliche Präsenz immer kürzer ausfällt. Er verlässt Ende Juni 2003 den Krebs und steuert fortan direkt auf den Löwenstern Regulus zu. Am 1. Juni 2003 erfolgt der Untergang des Riesenplaneten noch deutlich nach Mitternacht, doch schon am Monatsletzten verschwindet er gegen 22:30 Uhr MESZ. Ihm setzt ebenfalls die sehr spät einsetzende Abenddämmerung zu, was seine gute Beobachtungszeit auf anderthalb Stunden verkürzt. Im Juli 2003 schliesslich gibt Jupiter seine Abschiedsvorstellung und zieht sich Mitte Monat gänzlich vom Abendhimmel zurück.

Schon wesentlich früher als Jupiter hat sich Ringplanet **Saturn** vom Abendhimmel verabschiedet. Er steht im Juni 2003 mit der Sonne am Taghimmel und taucht erst Ende Juli 2003 allmählich am Morgenhimmel im Sternbild der Zwillinge wieder auf.

Der einzige Planet, der sich am Abendhimmel kräftig durchsetzt, ist **Mars**. Schon im Juni verlegt er seine Aufgänge vor Mitternacht und bleibt somit die ganze zweite Nachthälfte hindurch als auffälliges Gestirn sichtbar. Am längsten Tag des Jahres wan-

dert Mars nur 3° südlich am viel lichtschwächeren **Uranus** vorbei, der sich deutlich durch seine bläuliche Färbung verrät. Die Marshelligkeit nimmt weiter auf -1.4 mag zu, womit unser äusserer Nachbar bereits so hell strahlt wie Sirius im Grossen Hund. Der scheinbare Durchmesser des Planeten nimmt auf $17''$ zu, was bereits zahlreiche Details in einem leistungsstarken Fernrohr hervorbringt. Vor allem die weissliche Südpolarkappe soll-

te einwandfrei gesehen werden können. Im Juli 2003 steigert Mars seine Helligkeit weiter auf -2.3 mag., was ihn zum auffälligsten Objekt am Himmel macht; jetzt übertrifft er bereits sogar Jupiter an Leuchtstärke! Schon in der letzten Juli-Dekade bremst Mars seine rechtläufige Bewegung ab, wird stationär und setzt zur Oppositionsschleife an. Am 17. Juli 2003 begegnet der Mond dem hellen Objekt und bedeckt den Planeten, allerdings nicht für Europa.

In Teleskopen sind immer besser Details der Marsoberfläche zu erkennen, da die scheinbare Grösse weiter auf über $22''$ zugenommen hat. Reizvoll ist der Anblick der Himmelsszenerie Mitte August, wenn der Vollmond durch die Gegend des Wassermann wandert (Figur 2).

THOMAS BAER

Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Erste Bilder des Merkur-Transits vom 7. Mai 2003

Merkurdurchgang begeisterte die Schulkinder

THOMAS BAER

Eine Schulverlegung in die Sternwarte nach Bülach während dreier Tage mit dem Höhepunkt des Merkurdurchgangs am 7. Mai 2003 begeisterte meine 4. Primarklasse aus Winkel. Fleissig beobachteten die Kinder an der Projektionswand im abgedunkelten Schulungsraum das metergrosse Sonnenbild mit dem langsam wandernden schwarzen Pünktchen.

Sonniges und heisses Mai-Wetter liess den Merkurtransit vom 7. Mai 2003 zu einem speziellen Erlebnis werden. Zwar hingen zum Zeitpunkt der ersten Berührung um 07:11 Uhr MESZ noch einige dünnere Wolkenreste vor der Sonne, doch schon bald löste sich das Gewölk dank Bise auf und ermöglichte eine exzellente Sicht auf das einzigartige Ereignis. Tiefschwarz zeigte sich der winzige Merkur in engem Abstand zum Sonnenrand.

Erst an unserem Coelostaten bot sich den Kindern meiner 4. Primarklasse und den Demonstratoren der Stern-

